

Werk— **atelier**

im Stadthaus



JAHRESBERICHT 2025



Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	5
Bericht aus der Herstellung	9
Bericht einer Kundin	12
Bericht aus der Ladenbetreuung	14
Sozialbilanz	15
Bericht aus dem Ressort Finanzen/Spenden	16
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Team	22
Vereinsvorstand	23
Freiwillige Helferinnen	24

Das Werkatelier im Stadthaus und das Werkatelier an der Hegenheimerstrasse bieten Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine regelmässige Arbeit mit individueller Zeiteinteilung an.

Die Herstellenden können so eine Verpflichtung eingehen, die ihren persönlichen Möglichkeiten angepasst ist. Für viele kann es auch eine längerfristige Übergangslösung sein oder ein Training, um danach in ein strukturierteres Programm einer anderen Einrichtung einzusteigen.

Das Angebot mit heute 17 Arbeitsplätzen wird von rund 55 Personen regelmässig benützt. Täglich arbeiten im Durchschnitt über 40 Personen in den beiden Ateliers.



LIEBE MITGLIEDER, GÖNNERINNEN UND GÖNNER SOWIE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES WERKATELIERS

Das Jahr 2025 war für das Werkatelier ein bewegtes und herausforderndes Jahr, geprägt von Veränderungen, Übergängen und wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft.

Ein zentraler Meilenstein war der Wechsel in der Geschäftsführung. Nach langjährigem, engagiertem Wirken verabschiedete sich Nicole Lima in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat das Werkatelier über viele Jahre mit grossem Einsatz, Herz und Weitsicht geprägt. Für diese wertvolle Arbeit danken wir ihr herzlich. Mit Lea Véron konnten wir eine kompetente und engagierte Nachfolgerin gewinnen, die im April die Leitung übernommen hat. Gemeinsam mit dem Team führte sie das Werkatelier durch eine intensive Übergangsphase.

Aufgrund der zahlreichen Pensionierungen in den Vorjahren sowie einigen meist krankheitsbedingten Kündigungen oder Pensumsreduktionen im ersten Halbjahr stagnierte die Auslastung im Jahr 2025. Erfreulicherweise konnte die Situation aber durch intensivierete Kontakte mit zuweisenden Stellen ab Sommer stabilisiert werden und es fanden wieder mehr Eintritte statt. Per Jahresende zählten wir insgesamt zehn neue Herstellende, die unseren Arbeitsalltag mit ihrer Präsenz und ihrem Handwerk bereichern. Dem standen neun Austritte gegenüber.

Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich durch eine veränderte Einstufung, welche zu einer deutlichen Reduktion kantonaler Beiträge führte. Gleichzeitig war die vollständige

Erarbeitung und Weiterentwicklung der geforderten Dokumentationen notwendig, was zusätzliche Ressourcen erforderte. Diese Prozesse führten zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses zu einer finanziell angespannten Situation mit Blick auf den Jahresabschluss.

Dank eines ausserordentlichen Einsatzes der Geschäftsleitung, des Teams und des Vorstandes sowie dank der grosszügigen Unterstützung unserer Gönnerinnen, Gönner und Partnerinnen und Partner gelang es in der zweiten Jahreshälfte, die Situation zu stabilisieren. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar. Diese Unterstützung hat uns nicht nur finanziell, sondern auch ideell sehr getragen.

Heute können wir mit Zuversicht nach vorne blicken. Wir möchten das Werkatelier behutsam weiterentwickeln, Strukturen stärken und schrittweise in die Digitalisierung investieren. Dabei ist uns eines besonders wichtig:

Das zu bewahren, was das Werkatelier ausmacht – die persönliche Begleitung, die handwerkliche Qualität und den respektvollen Umgang mit den Menschen, die hier arbeiten.

Allen Mitarbeitenden, Herstellenden, freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem gesamten Vorstand sowie unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sprechen wir unseren aufrichtigen und grossen Dank aus. Ihr Engagement, Ihre Solidarität und Ihr Vertrauen sind die Grundlage dafür, dass das Werkatelier auch in bewegten Zeiten seinen Auftrag erfüllen kann.

Françoise Lebet
PRÄSIDENTIN

«Veränderungen schliessen das Bekannte nicht aus, sie öffnen Wege zu Neuem.»



Veränderungen, Übergänge und Weichenstellungen – die Beschreibung unserer Präsidentin bringt das Jahr 2025 treffend auf den Punkt. Für mich persönlich brachte es mit meinem Start im April vor allem einen Umbruch: der Wechsel vom Vorstandsmitglied zur Geschäftsleitung und gleichzeitig ein Neuanfang in einem neuen Arbeitsfeld. Dank der sorgfältigen Arbeit meiner Vorgängerin durfte ich einen gut strukturierten Betrieb übernehmen und mich auf meine neue Aufgabe konzentrieren.

Gleichzeitig war das Jahr für unsere Institution von verschiedenen Ereignissen und Herausforderungen geprägt. Gleich im Frühjahr traf uns der überraschende Tod einer langjährigen ehemaligen Mitarbeiterin, die nach ihrer Pensionierung weiterhin regelmässig als Aushilfe in der Betreuung tätig war. Ihr plötzliches Ableben löste im Werkatelier viel Betroffenheit aus.

In der ersten Jahreshälfte führten wir ein digitales Dokumentationssystem ein. Dies bedeutete einen notwendigen Schritt in Richtung Digitalisierung, forderte uns jedoch durch das ganze Jahr mit immer wieder neuen Fragestellungen und wird uns auch im kommenden Jahr noch beschäftigen.

Zur Jahresmitte stellte uns die finanzielle Situation vor erhebliche Herausforderungen, über die im Finanzbericht mehr zu lesen ist und die

sich glücklicherweise zum Jahresende hin entspannten.

Im Spätsommer genehmigte der Kanton Basel-Stadt schliesslich zwei Vollzeitplätze im Bereich betreute Tagesstruktur (BT) als Ergänzung zu unserem bestehenden Angebot von 17 Vollzeitplätzen im Bereich der begleiteten Arbeit (BA). Dieser Schritt war notwendig, um sowohl den gestiegenen Belastungen unserer Klient:innen als auch den sich verändernden demographischen Gegebenheiten gerecht zu werden und das Werkatelier in eine breit aufgestellte Zukunft zu führen. Die beiden Plätze werden ab 2026 angeboten, doch selbstverständlich prägten die Vorbereitungen zur Projektentwicklung unsere Arbeit bereits im Jahr 2025 wesentlich mit.

Zusammenfassend war 2025 ein herausforderndes, bereicherndes und spannendes Jahr. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf die weiteren Entwicklungen und insbesondere auf die Einführung unseres neuen Angebots. Dass die Institution Werkatelier heute so positiv in die Zukunft blicken kann, verdankt sie der Unterstützung von zahlreichen Institutionen und engagierten Menschen. Mein besonderer Dank gilt der Gemeinschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG für die beständige, grosszügige finanzielle Unterstützung. Ebenso danke ich den verschiedenen Stiftungen und Privatpersonen für ihre finanziellen Zuwendungen und ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Der Bürgergemeinde und dem Kanton Basel-Stadt sowie insbesondere den engagierten Menschen dahinter danke ich herzlich für die stets wohlwollende und lösungsorientierte Unterstützung und für ihre Geduld bei meinen

Bericht der Geschäftsleitung

anfänglich zahlreichen Fragen. Den Hersteller:innen gilt mein Dank für ihre wunderschön gefertigten Produkte, den Kund:innen für ihre Treue und dem Team der freiwilligen Ladenfrauen für ihren grossartigen Einsatz. Dem Vorstand danke ich für sein aussergewöhnliches Engagement und die stets bedingungslose Unterstützung.

Und schliesslich wäre das Werkatelier nicht die einzigartige Institution, die sie ist, ohne das wunderbare Betreuungsteam, das im vergangenen Jahr vielfältigen Umbrüchen, Veränderungen, Unsicherheiten und neuen Anforderungen mit einer positiven Grundhaltung, grossem Engagement und viel Herzblut begegnet ist und sich mit Professionalität und Menschlichkeit für die Betreuung unserer Hersteller:innen eingesetzt hat.

Herzlichen Dank!

Lea Véron

GESCHÄFTSLEITUNG



LIEBES WERKATELIER-TEAM

Am 31. Dezember 2025 wurde ich pensioniert und deshalb bin ich seither also keine IV-Rentnerin mehr, sondern eine ganz normale AHV-Bezügerin. Eigentlich eine rein formelle Angelegenheit, aber für meine älteren Familienmitglieder fällt endlich dieser Makel, der psychisch behinderten Tochter und Nichte weg.

Ich galt immer als das sonnigste Kind von allen, war fröhlich, beliebt und pflegeleicht. Als das wechselte und ich im Kindergartenalter verletzt, verstört und krank aus den Ferien zurückkehrte, passte das nicht ins Bild. Was nicht sein darf, ist auch nicht! Ich wurde allein gelassen, konnte das Geschehene nicht einordnen und kam zum fatalen Schluss, dass meine Wahrnehmung und meine Gefühle falsch sind.

Meine Schlussfolgerung war: Ich werde nur geduldet, wenn ich mich weiterhin fröhlich, gesund und anspruchslos verhalte. Was ich denke und fühle, spielt keine Rolle. Ich darf mir einfach nichts anmerken lassen.

Das gelang mir ganz gut, bis ich erwachsen wurde und wegen schweren Knieverletzungen mein Hauptventil für alle negativen Gedanken, mein geliebtes Handballspielen, aufgeben musste. Danach brach ich zusammen und wurde arbeitsunfähig. Ich vegetierte jahrelang in völliger Isolation zu Hause und verpasste die Zeit, in der Frauen üblicherweise beruflich vorwärtskommen, eine Familie gründen oder beides zusammen erleben. Ein erster, grosser Befreiungsschlag gelang mir,

als ich vor 26 Jahren zwölf Monate in einer Suchtklinik, fernab meines bisherigen Umfelds, verbrachte. Zurück in Basel konnte ich sogar wieder einen Teilzeitjob in meinem Beruf als kaufmännische Angestellte beginnen.

Für mein Umfeld war es unverständlich, als ich im Herbst 2016 meinen gut angesehenen Job bei der Bank freiwillig aufgab und mit dem Wechsel ins Werkatelier meine Behinderung öffentlich machte.

Ich aber durfte in den letzten Jahren im Werkatelier feststellen, dass ich auch Platz habe, wenn ich krank, launisch, hässig oder traurig bin. Hier bin ich trotzdem ok.

Dank diesem Rückhalt habe ich es endlich gewagt, mein Kindheitstrauma anzugehen. Das hat mich die letzten zwei Jahre mächtig durchgeschüttelt, aber im Werkatelier wurde ich verstanden, akzeptiert und aufgefangen.

Ich schäme mich nicht mehr für meine Vergangenheit. Ich weiss nun: Es war nicht Nichts, auch nicht wenig. Viel war's, zu viel für eine kleine Kinderseele.

Ich verstehe heute, warum ich diese extremen Angstzustände, diese unendliche Traurigkeit, Verzweiflung und die wiederkehrenden Todessehnsüchte bekam und weshalb ich dieses Dasein nur mit extremen Gewichtsschwankungen, Selbstverletzungen und Tabletten- und Alkoholmissbrauch durchstehen konnte. Es ist also viel passiert, seitdem ich im Werkatelier bin.



Bericht aus der Herstellung

Nein, ich bin meine Angst- und Panikattacken nicht losgeworden, führe dadurch immer noch ein eingeschränktes Leben, denke ab und zu in alten, falschen Mustern und hadere mit den vielen verlorenen Lebensjahren. Aber immer öfter habe ich Pausen, kann durchatmen und brauche keine selbstzerstörerischen Methoden mehr, um durch den Alltag zu kommen. Ich fühle mich so lebendig. Und wenn ich jetzt lache, mache ich das von ganzem Herzen!

Und das verdanke ich nebst meinen Therapeutinnen auch dem guten Umfeld des Werkateliers mit all den feinen Menschen und liebe gewordenen Kolleginnen und Kollegen und dafür bin ich sehr, sehr dankbar.

Katrin

HERSTELLERIN



**HERZENSGESCHICHTE VOM HASEN
AUS GRÜNDUNGSZEITEN**

Auf der Suche nach einem handwerklich produzierten Spielzeug für mein kleines Patenkind bin ich anfangs der 90er Jahre zufällig auf den Freyzytlaade mit den individuell angefertigten Handwerkserzeugnissen am damaligen Standort im Kleinbasel gestossen. Und – sofort hatte es mir der wunderschöne Hase angetan, der vom begnadeten Team so liebevoll hergestellt und gestaltet worden war. Begeistert war ich auch von der sozial-integrativen Projektidee der Gründerin Helen Halbeisen und der einladenden und wohlthuenden Team-Atmosphäre ihrer Mitarbeitenden.

Mit diesem Hasen-Geschenk begann die Herzengeschichte zwischen meinem Patenkind und dem geliebten und allseits umschwärmten Hasen Gaby. Fortan musste er jederzeit und überall mitgehen und dabei sein, bis er weni-

ge Jahre später – ziemlich lädiert – ins «Spital» nach Basel zur Behandlung und zum Aufpäppeln musste. Dort wurde er vom kreativen und einfühlsamen Freyzytlaade-Team wieder in Topform gebracht und – verpackt mit Heu und Karotten – dem erwartungsvollen und überglücklichen Kinderherz nach Hause, in der Nähe von Lausanne, zurückgesendet. Und – wie konnte es auch anders sein? Hase Gaby blieb meinem Patenkind in all den Kinderjahren ein enger und treuer Wegbegleiter.

Und heute? Entsorgen kam für den Hasen Gaby nie in Frage, also musste ein «Refreshment» her. Nach kurzer Recherche fand ich zu meiner Freude im 2025 heraus, dass der Freyzytlaade als Werkatelier weiterbestand. Beim Anblick des desolaten Zustands dieses Liebhaber-Objekts musste den Werkatelier-Teamleiterinnen wohl der Atem gestockt haben, als sie an die höchst diffizilen Reparaturarbeiten

dachten. Ihr naheliegend fachkundiges Fazit lag denn auch auf der Hand, aus diesen Hasenelementen war nichts mehr Schönes und Anmutiges herauszuholen.

Erst nachdem nochmals klar wurde, dass es nur darum ging, dem fragmentierten und mitgenommenen Hasen die Ohren anzunähen und die Löcher abzudecken, sind wir uns schliesslich handelseinig geworden. So konnte der wieder in Form gebrachte «angejahrte» geliebte Hase Gaby in seiner authentisch verbliebenen Grundausstattung erhalten und als einzigartiger Erinnerungswert aus Kindertagen bewahrt bleiben.

Der Überraschungscoup bei der Rückgabe ist perfekt gelungen. Mein Patenkind, heute eine erfolgreiche Kommunikationsfachfrau, hat sich über die grossartige «Verjüngungskur» ihres geliebten Hasen Gaby riesig gefreut. Er sitzt

nun in ihrer Wohnung wieder an seinem Ehrenplatz.

Ein grosses Kompliment an die Werkatelier-Teamleiterinnen im Stadthaus Basel für ihre handwerklich gekonnte und behutsame Bearbeitung dieser besonderen «Preziose» aus den Gründerjahren! Damit haben am Ende auch sie Anteil am Kult-Status dieses Liebhaber-Hasen, der es nun mit seiner Geschichte in diesen Jahresbericht geschafft hat.

Danke für die tolle Arbeit! Viel Erfolg für viele weitere Dezzennien!

Gabriela Wawrinka

KUNDIN



**NEUN JAHRE FREIWILLIGENARBEIT
IM WERKATELIER SIND NICHT GENUG!**

Und doch hatte ich meinen letzten Einsatz im Laden am 22. Dezember 2025, wie immer von 13.30 bis 17 Uhr.

So kurz vor Weihnachten ist der Laden auch am Montag nie leer. Die Kundinnen und Kunden suchten ein letztes kleines Geschenk, eine Weihnachtsdekoration, eine Karte oder vielleicht noch einen warmen Schal. Ich verkaufte auch noch eine der wunderschönen Halsketten. Es kamen Passanten und auch treue Kund:innen, die das Werkatelier seit Jahrzehnten kennen – genau wie ich.

Als ich noch berufstätig war, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal in diesem Laden auf der anderen Seite stehen werde, als Verkäuferin. Ich habe immer die Ideenvielfalt bewundert, und das habe ich in all den Jahren auch oft von den Menschen gehört, die den Laden besuchten.

Vom ersten Tag an konnte ich mich als Freiwillige mit dem Werkatelier identifizieren und habe die Arbeit immer gerne gemacht. Der Aus-

tausch mit den Betreuerinnen und den Herstellenden war stets respektvoll, liebevoll und wertschätzend. Marianne Brennwald führte mich gründlich ein, und in den Teamsitzungen war es mir wohl mit all den Kolleginnen, welche zum Teil schon viel länger dabei sind als ich.

Es gab gemeinsame Ausflüge und Essen, Modeschauen und die 40-Jahrfeier mit einem Film über die Institution und vieles mehr. Die letzten neun Jahre waren eine grosse Bereicherung für mich.

Ich habe das Werkatelier aus persönlichen Gründen verlassen und wurde von allen Seiten sehr wertschätzend verabschiedet. Ich danke allen, die das Werkatelier seit Jahren zu dem machen, was es ist, und wünsche weiterhin Freude an der Arbeit und gute Ideen. Danke Werkatelier!

Esther Walther

FREIWILLIGE

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 haben 53 Frauen und 9 Männer vom Arbeitsangebot des Werkateliers Gebrauch gemacht. In diesem Jahr wurden 16 Eintritte und 13 Austritte verzeichnet. Zudem haben zwei Hersteller:innen ihr Pensum dauerhaft aufgestockt. Das Werkatelier bot im Jahr 2025 17 Arbeits-

plätze an. Das Mindestpensum pro Woche betrug 10,5 Stunden. Es war aber jederzeit möglich, mehr zu arbeiten (max. 42 Stunden). Die 17 Arbeitsplätze waren im Jahr 2024 mit **3825** IBB*-Arbeitstagen an 260 Tagen zu **86,5%** ausgelastet (Soll IBB-Arbeitstage: 4420).

Auslastung Werkatelier 2025

Kanton	Auslastung IBB-Arbeitstage 2025	Auslastung IBB-Arbeitstage 2025 in %
Basel-Stadt	2482.98	64.90
Ausserkantonale BL, AG, SO, BE	1342.02	35.10
Total IST IBB-Arbeitstage	3825.00	86.50
Total SOLL IBB-Arbeitstage	4420.00	100.00

*IBB: Individueller Betreuungsbedarf

Präsenz nach Altersgruppen (Angaben in Prozent)

Altersgruppe	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
20-29	5	9	6	5	5	6	9	10	9	11	8
30-39	19	20	16	18	16	18	20	20	21	20	19
40-49	29	27	30	31	33	32	31	32	33	34	31
50-59	31	31	38	37	38	37	33	30	30	29	31
über 60	16	13	10	9	8	7	8	8	7	6	11

* IBB: individueller Betreuungsbedarf

Die Rahmenbedingungen waren im Bereich Finanzen dieses Jahr gut aufgegleist, auch wenn wir mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert waren. Nach der Einarbeitung im letzten Jahr und dank der reibungslosen Zusammenarbeit mit der neuen Revisionsstelle konnten die Abläufe stabil durchgeführt werden. Gleichzeitig wirkten sich die zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen im Jahr 2025, wie in den weiteren Berichten beschrieben, auch auf die finanzielle Situation aus. Diese bleibt weiterhin anspruchsvoll.

Die im letzten Jahr angekündigte Reduktion der Leistungsbeiträge führten dieses Jahr bereits sehr früh zu einem markanten Rückgang der Einnahmen. Die vom Team im 2024 eingeleiteten Massnahmen werden erst ab dem nächsten Jahr ihre Wirkung zeigen, sodass eine teilweise Erholung der Einnahmen für das nächste Jahr erwartet wird. Gleichzeitig blieb die Auslastung aus den bereits genannten Gründen unter dem Zielwert. Jedoch konnte die Situation durch intensiviertere Kontakte mit zuweisenden Stellen ab Sommer stabilisiert werden. Insgesamt sind die Einnahmen des Werkateliers (ohne Spenden) um rund 60 000 CHF gesunken.

Der Wechsel der Geschäftsleitung im ersten Halbjahr war inhaltlich erfolgreich, stellte finanziell jedoch eine einmalige Mehrbelastung dar, welche die Lage zusätzlich verschärfte. Wie im Bericht der Geschäftsleitung beschrieben, prägte die Übergangsphase im Jahr 2025 die Arbeit im Betrieb wesentlich. Gleichzeitig wurde in dieser Phase konsequent darauf geachtet, die Kosten so tief wie möglich zu halten.

In der Summe führten diese Faktoren dazu, dass die finanzielle Lage im ersten Halbjahr zeitweise existenziell bedrohend war und rasche Massnahmen erforderlich wurden. Als kurzfristige Sofortmassnahme wurde eine gross angelegte Spendenaktion lanciert. Dadurch konnten über 140 000 CHF an Spenden gesammelt werden, womit die Situation fürs laufende Jahr stabilisiert werden konnte. Diese Mittel ermöglichten es zugleich, die bereits angestossenen Schritte zur Weiterentwicklung des Werkateliers und die Vereinfachung der Prozesse weiterzuführen, ohne das Werkatelier zusätzlich zu belasten. Zudem erarbeitete das Team ein neues Betreuungsangebot. Die Implementierung wurde und wird durch die Spenderinnen und Spender mitfinanziert.



Der Verein Werkatelier steht als Organisation unter dem Patronat der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)

An dieser Stelle gilt allen Privatpersonen und Stiftungen sowie weiteren Partnerinnen und Partnern, die das Werkatelier grosszügig unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Das Werkatelier schliesst das Jahr mit einem kleinen Verlust von -7678.75 CHF ab. Durch die zusätzlichen Spendengelder im Fonds können die Projekte im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Vor allem im zweiten Halbjahr führte die Stabilisierung der Auslastung und der Fortschritt der Projekte zu einer positiven Entwicklung. Für das kommende Jahr sind weitere Vorhaben geplant, damit die angespannte finanzielle Lage schrittweise überwunden werden kann. Trotz des insgesamt positiven Ausblicks wird 2026 finanziell nochmals anspruchsvoll, und das Werkatelier wird weiterhin Unterstützung durch Spenden benötigen. Die aktuelle Situation ist für Mitarbeitende, Hersteller:innen und Freiwillige mit zusätzlichem Aufwand und Unsicherheit verbunden.

Im Namen des Vorstands danke ich allen herzlich für das Vertrauen, das Engagement und die wertvolle Mitarbeit.

Till Bohny
RESSORT FINANZEN

GROSSSPENDEN AB 1000 CHF
Alfred und Gertrud Bernays-Richard Stiftung
Andreas Cornelius Nidecker
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
Frauenverein Riehen
Georges Lichtenberg-Stiftung
GGG
Kirche Binningen/Bottmingen
Leonhard Paravicini-Stiftung
Margarethe Meyer-Stiftung
Max Geldner-Stiftung
Scheidegger-Thommen-Stiftung
Thomi-Hopf-Stiftung
Walter und Louise M. Davidson-Stiftung
Willy A. und Hedwig
Bachofen-Henn-Stiftung
Und weitere

GEBURTSTAGSSPENDEN-SAMMLER:IN
Esther Weber
Ueli Schmid

HERZLICHEN DANK, DASS SIE DAS WERKATELIER MIT IHRER SPENDE UNTERSTÜTZEN. JEDE KLEINE UND GROSSE SPENDE TRÄGT MASSGEBLICH DAZU BEI, DAS BESTEHEN DES WERKATELIERES ZU SICHERN.



THOMI·HOPF·STIFTUNG

PROSCHT ★ UF DICH!



Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
	in CHF	in CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	64 454.69	62 377.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 896.10	0.00
Forderungen gegenüber öffentlicher Hand	208 621.90	253 638.73
Übrige kurzfristige Forderungen	1 699.25	5 753.63
Materialvorräte	7 900.00	8 000.00
Angefange Arbeiten	1 200.00	900.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35 073.25	10 327.15
	326 845.19	340 996.93
Anlagevermögen		
Kaution Mietzins	10 870.80	10 857.30
	10 870.80	10 857.30
TOTAL AKTIVEN	337 715.99	351 854.23
PASSIVEN		
Fremdkapital (kurzfristig)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 664.16	5 663.48
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 655.68	22 126.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	21 770.80	45 760.65
	37 090.64	73 550.13
Fondskapital		
Fonds freie Spenden	15 402.90	15 402.90
Fonds zweckgebunde Spenden	48 992.82	18 992.82
	64 395.72	34 395.72
Eigenkapital		
Vereinskapital	3 000.00	3 000.00
Gewinnvortrag	240 908.38	279 699.72
Jahresverlust	-7 678.75	-38 791.34
	236 229.63	243 908.38
TOTAL PASSIVEN	337 715.99	351 854.23

Erfolgsrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
	in CHF	in CHF
Beiträge öffentliche Hand		
Betriebsbeiträge Basel-Stadt	407 669.80	444 044.91
Betriebsbeiträge ausserkantonale	233 258.01	242 337.58
	640 927.81	686 382.49
Betriebserträge		
Erträge aus Produktion	107 811.30	125 138.22
Bestandesänderungen	500.00	-400.00
	108 311.30	124 738.22
Erhaltene Zuwendungen		
Freie Spenden	68 233.10	42 345.00
Zweckgebundene Spenden	79 000.00	26 610.00
	147 233.10	68 955.00
Mitgliederbeiträge	3 250.00	2 500.00
Finanzertrag	14.50	60.85
TOTAL BETRIEBSERTRAG	899 736.71	882 636.56



Erfolgsrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
	in CHF	in CHF
Personalaufwand		
Löhne Betreuung und Geschäftsleitung	-529 824.91	-526 323.32
<i>davon spendenfinanziert</i>	6 523.90	0.00
Löhne Herstellende	-59 966.35	-65 608.00
<i>davon spendenfinanziert</i>	33 000.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand	-98 935.59	-99 774.77
Personalnebenaufwand	-9 606.15	-4 741.90
	-658 809.10	-696 447.99
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	-11 738.60	-7 098.55
Anlagenutzung und Abschreibungen	-76 560.00	-79 360.00
Finanzaufwand	-297.07	-1 793.12
Energie	-10 471.50	-11 008.10
Büro und Verwaltungsaufwand	-42 196.23	-85 628.20
<i>davon spendenfinanziert</i>	9 476.10	0.00
Material Werkstätten	-22 103.26	-27 039.91
Übriger betrieblicher Aufwand	-17 888.50	-18 904.18
	-171 779.06	-230 832.06
BETRIEBSERGEBNIS	69 148.55	-44 643.49
Ausserordentliches Ergebnis	2 172.70	1 352.15
Fondsergebnis		
Zuweisung Fonds freie Spenden	0.00	-42 345.00
Zuweisung Fonds zweckgeb. Spenden	-30 000.00	-26 610.00
Verwendung freie Spenden	0.00	42 345.00
Verwendung zweckgebundene Spenden	-49 000.00	31 110.00
	-79 000.00	4 500.00
JAHRESVERLUST	-7 678.75	-38 791.34

	PENSUM
GESCHÄFTSLEITUNG	
Nicole Lima (<i>bis April 2025</i>)	
<i>Pflegefachfrau Psychiatrie HF</i>	80%
Lea Véron (<i>ab Mai 2025</i>)	
<i>MA in Sozialer Arbeit und Sozialpolitik</i>	60%
STELLVERTRETUNG	
Esther Henzi (<i>Stv bis April 2025</i>)	80%
<i>Sozial- und Heilpädagogin</i>	
Noëmi Kaiser (<i>Stv ab Mai 2025</i>)	70%
<i>Naturheilpraktikerin TCM, Grafikerin, Dipl. Schauspielerin</i>	
BETREUUNGSTEAM	
Aranka Dobo	60%
<i>Werklehrerin/Heilpraktikerin</i>	
Rebecca Feldmann	40%
<i>Bachelor of Science, Psychologie</i>	
Janine Fischer	60%
<i>Innenarchitektin und Szenografin FH, Kunsttherapeutin i.A.</i>	
Jasmin Larva	60%
<i>Sozialpädagogin</i>	
Daniela Werner	70%
<i>Arbeitsagogin</i>	
PRAKTIKANT:INNEN	
Shanti Pérusset (<i>bis Februar 2025</i>)	
Slavisa Grujic (<i>März bis Juli 2025</i>)	
Luisa Tschannen (<i>ab August 2025</i>)	

PRÄSIDENTIN

Françoise Lebet,
Geschäftsführerin NGO, KMU-Consulting, Basel

VIZEPRÄSIDENTIN

Wanda Kupferschmid,
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Basel

FINANZEN

Till Bohny,
Wirtschaftsprüfer, Basel

VERTRETUNG FREIWILLIGE

Regula Burger,
Kindergartenlehrperson/Heilpädagogin, Basel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wanda Kuperschmid,
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Basel

Marc Véron,
lic. phil. I, Informatiker, Basel

VERTRETUNG GGG

Rene Benjamin Schweizer,
Marketingspezialist, Basel

HR

Tamara Kappeler-Veroni,
HR Fachfrau, Muttenz

VERTRETUNG TEAM

Nicole Lima,
Geschäftsleiterin, Allschwil (bis April 2025)
Lea Véron,
Geschäftsleiterin, Basel (ab Mai 2025)

REVISORENSTELLE

Balance Audit AG, Basel

Freiwillige Helferinnen

ORGANISATORIN

Marianne Brennwald, *Basel*

MITARBEITERINNEN

Saskia Ernst, *Flüh*

Isi Fink von Heeren, *Basel*

Katrin Glenck, *Basel*

Ursula Köppli, *Liestal*

Regula Messmer, *Zürich*

Hildegard Reber, *Allschwil*

Veronika von Zoltan, *Bottmingen*

Esther Walther, *Basel*



WERKATELIER MIT LADEN

im Stadthaus
Stadthausgasse 13
4051 Basel
Tel. 061 261 44 44

ÖFFNUNGSZEITEN



WERKATELIER

Hegenheimerstrasse 4
4055 Basel
Tel. 061 381 80 90

www.werkatelier.ch

SPENDENKONTO

Basler Kantonalbank
4002 Basel
IBAN:
CH74 0077 0016 0570 5961 3

**DANKE FÜR IHREN
BEITRAG ZUR FÖRDERUNG
DES WERKATELIERS**



Verein Werkatelier



Herzmensch

